

Vortrag über Neonazi-Frauen

Netzwerk Frau und Bündnis gegen Rechts laden Andrea Röpke ein

LÜNEN. Gegen jegliche Form der Gewalt auch von rechts wendet sich das Netzwerk Frau. Und setzt ein Zeichen. Zusammen mit dem Lüner Bündnis gegen Rechts und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt lädt das Netzwerk zu einem Vortrag über Frauen in der Neonazi-Szene ein.

Referentin ist Andrea Röpke, Mitautorin des Buches „Mädelsache!“, das sich mit Frauen im rechten Lager beschäftigt. Die Politologin und freie Journalistin beleuchtet, welche Rolle Frauen in der männerdominierten Szene spielen. Zu Gast ist Andrea Röpke am Mittwoch, 10. Juni, um 19.30 Uhr in der Sparkasse Lünen, Graf-Adolf-Straße 39.

„Sie hat sehr viel Hintergrundwissen und beschäftigt sich auch mit der rechtsradikalen Szene der Orte, in denen sie liest“, so Martina Pago-Welke, Vorsitzende des Netzwerks Frau. Man habe im Netzwerk kontrovers diskutiert, ob man sich des Themas annehmen soll und sich dann dafür entschieden, Andrea Röpke einzuladen.

Schon Erfahrungen

Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Schiek fand die Idee sehr gut und sie verwies den Netzwerk-Vorstand an Rainer Schmelzter, Vorsitzender des Lüner Bündnis gegen Rechts. „Darüber sind wir sehr glücklich, weil es dort ja auch schon Erfahrungen mit ähnlichen Veranstaltungen gibt“, so die Netzwerk-Vorsitzende.



Bereiten gemeinsam die Lesung mit Andrea Röpke vor: Rainer Schmelzter (Lüner Bündnis gegen Rechts), Gabriele Schiek, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, 2.v.l.), Martina Pago-Welke (4.v.l.) und die anderen Mitglieder des Netzwerks Frau.

RN-FOTO ROTTGARDT

Auch beim Bündnis fand die Idee offene Ohren: „Wir haben die Veranstaltung schon angekündigt und sind auch viel Interesse und Zustimmung gestoßen“, sagt Schmelzter. Auch mit der Polizei gab es schon Kontakt, die

die Veranstaltung im Hinblick auf möglicherweise ungebetene Gäste im Augen behalten wird. Schmelzter: „Mit Andrea Röpke hat das Netzwerk eine richtig gute Auswahl getroffen. Sie ist im ganzen Land bekannt für ihr Engage-

ment und wird eine Woche nach der Lüner Veranstaltung mit dem Paul-Spiegel-Preis des Zentralrats der Juden ausgezeichnet.“

Wichtig sei der Vortrag, so Gabriele Schiek, auch für Eltern, Lehrer und Erzieher: „Man kennt die rechten Symbole wie Springerstiefel, aber die werden kaum noch benutzt. Es ist gut zu erfahren, wie man Menschen mit rechtem Gedankengut erkennt.“

Martina Pago-Welke könnte sich auch vorstellen, die Veranstaltung später noch einmal zu wiederholen – vielleicht dann in einer Lüner Schule.

Beate.Rottgardt@mdhl.de

i Anmeldungen bis 30. Mai

- **Andrea Röpke** ist mit zahlreichen Auszeichnungen wie „Das unerschrockene Wort“ und als Journalistin des Jahres 2011 geehrt worden.
- **Sie gilt als** ausgewiesene Kennerin des rechtsextremen Milieus. Ihre aufwendigen Recherchen wurden in zahlreichen Fernsehmagazinen und in Fachportalen veröffentlicht.
- **Aufgrund** begrenzter räumlicher Kapazitäten wird um Anmeldung bis 30. Mai gebeten, per Mail an vorstand@netzwerkfrau.de